



*Pracht und Elend
in Marseille*

R. B., Stuttgart

Lampe leuchtete eine weiße Fläche an, auf die der Apparat auf 30 cm herangebracht war, bei Einstellung auf Unendlich, so daß keine Strukturbildung auf der Platte möglich war.) K. Jacobsohn gibt für die Vorbelichtung ein Naftolgrünfilter an, das ist sicher das beste, aber es geht auch ohne dieses.

Wenn man Aufnahmen bei künstlicher Beleuchtung in Sälen und auf Straßen macht, wird man oft Lichtquellen im Bilde haben. Um die dabei vorhandenen großen Lichtkontraste auszugleichen, rät K. Jacobsohn, zur Entwicklung solcher Aufnahmen einen Ausgleichentwickler zu verwenden und berichtet über die guten Erfahrungen mit dem Pyro-Tank-Entwickler in folgender Zusammensetzung: Wasser 1000 ccm, Pyrogallol 2,5 g, Kaliummetabisulfit 2,5 g, Natriumsulfit (kristallisiert) 20 g, Soda (kristallisiert) 12 g, Entwicklungszeit 20 Minuten.

K. Jacobsohn hat seine Versuche an Materialien verschiedener Firmen gemacht, für uns kommt als relativ billig Agfa-Pan in Frage. Da dieses Material jetzt nicht mehr ohne Lichthofschutz geliefert wird, muß man den Lichthofschutz, der sich in Flüssigkeiten auflöst, in destilliertem Wasser vorher ablösen, damit im Sensibilisierungsbade sich nicht die Klebstoffe mit den Chemikalien mischen und Anlaß zu Fleckenbildung geben. Das Trocknen der Platten kann über Nacht in einem lichtdichten Kasten geschehen. Schnelltrocknung kann man erreichen durch einen mäßig warmen Luftstrom (Zimmertemperatur), hervorgerufen durch einen Fön oder ähnlichen Ventilator.

Die zur Hypersensibilisierung notwendigen technischen Arbeiten, die für den einzelnen schwierig sind, können als Gruppenarbeit leicht gelöst werden und der Erfolg wird die Mühe lohnen.